

Jubiläum erleben!

**Heiliger Pfarrer von Ars,
mach uns zu Heiligen!**

1. November
2024



1. November
2025



INHALTSVERZEICHNIS

DIE GELEGENHEIT IST ZU GUT!.....	3
HERZLICH WILLKOMMEN IM HEILIGTUM DES HEILIGEN PFARRERS VON ARS!	5
HABEN SIE "JUBELJAHR" GESAGT?	7
WIE ERLEBE ICH MEINEN JUBELJAHRWEG?.....	9
BEDINGUNGEN FÜR DEN ERHALT DES VOLLKOMMENEN ABLASSES	11
JUBILÄUMSWEG ARS 2025	12
GEBETE MIT DEM HEILIGEN PFARRER VON ARS.....	23
PLAN DES WALLFAHRTSORTES	27
AUF DER ENTDECKUNG DES HEILIGTUMS	28

DIE GELEGENHEIT IST ZU GUT!



Im diesem Jahr 2025 eröffnet Papst Franziskus das universelle Jubiläum zu 2025 Jahren der Geburt von Jesus Christus, dem Retter, und ruft alle Christen dazu auf, als „Zeugen der Hoffnung“ zu leben. Im selben Jahr feiern wir am Samstag, den 31. Mai, das hundertjährige Jubiläum der Heiligsprechung von Jean-Marie Vianney, dem Pfarrer von Ars.

Ein banaler... außergewöhnlicher

Jean-Marie Vianney war ein „*einfacher Priester*“ in einem winziges, völlig banalen Dorf. Man könnte sagen, es gibt nichts Außergewöhnliches daran (wie man es später über die heilige Thérèse von Lisieux sagen würde). Aber gerade ein einfacher Priester, der Christus in der völligen Hingabe seines Lebens an Gott und die Menschen liebte. Obwohl er gegen seinen Willen Pfarrer wurde, war er ein unermüdlicher Diener, der rastlos betete, bis das Beten zu seiner Atmung wurde. Er war für alle verfügbar, gehorsam gegenüber seinem Bischof und die Anforderungen des Realen. Er förderte die Bildung der Mädchen, die Lebensveränderung der Arbeiter und die Erneuerung des Dorflebens, indem er unermüdlich dazu aufrief, den Herrn am Sonntag zu ehren opferte sich bis zu einer Art *Martyrium des Beichtstuhls*¹ sein ewiges Lächeln, seine Freundlichkeit und sein Wohlwollen ablegte, ohne dabei Gerechtigkeit oder Recht aus den Augen zu verlieren. Er bleibt so „*für alle Länder ein herausragendes Vorbild sowohl in der Erfüllung des Dienstes als auch in der Heiligkeit des Dieners, der dem Gebet und der Buße für die Bekehrung der Seelen hingegeben ist.*“² Sein Geheimnis, nicht einmal verborgen, war seine Vereinigung mit Gott und die Wahl des totalen Angebots seiner selbst an den Herrn in Dankbarkeit; er, der sich so unwürdig schätzte, die Eucharistie zu feiern und sich in Liebe für alle verzehrte, dass ihn keine Widrigkeit abschreckte und dass ungerechte (ja sogar verleumderische) Spöttereien ihn dazu anregten, für seine Widersacher zu beten. Das war es, was für ihn „*Seelen für Gott gewinnen*“ hieß! ... dann versteht man, dass der Dämon („Greifer“ genannt) es ihm unwiderruflich übel nahm und ihn niemals in Ruhe schlafen ließ.

Dies kann für jeden Christen und jeden Priester eine Gelegenheit sein, den Schatz wiederzuentdecken, den der Herr seiner gesamten Kirche vor mehr als 200 Jahren³

¹ Der Ausdruck stammt von Johannes Paul II.

² Papst Johannes Paul II. bei seinem Besuch, der Rede an die Priester in Notre-Dame de Paris, 1980. Gesprochen am 6. und 7. Oktober 1986 in Ars und Lyon-Satolas.

³ Jean-Marie Vianney wurde am 8. Mai 1786 geboren; das zweihundertjährige Jubiläum seiner Geburt war die Gelegenheit für den Besuch von Papst Johannes Paul II. in Ars am 6. und 7. Oktober 1986.

geschenkt hat und der bis heute „Schutzpatron der Priester Frankreichs“⁴ und dann „Schutzpatron aller Pfarrer auf der ganzen Welt“⁵.

Was wird in Ars gesucht?

Im Vergleich: In Lourdes, bei der Jungfrau Maria, der Mutter Jesu Christi, des Erlösers, suchen die Pilger eine Mutter, ihre Sanftmut und die Fürsorge für die Kranken. In Ars könnte man sagen, dass diejenigen, die Jean-Marie Vianney besuchen, den Priester, seinen väterlichen Blick als Hirten und die göttliche Barmherzigkeit, die daraus überströmt, suchen. *Das Priestertum ist die Liebe zum Herzen Jesu*“, sagte der Pfarrer von Ars. Das einzige Priestertum Christi wird so jedem durch den Priester nahegebracht, der ihm begegnet. Die Barmherzigkeit, die Christus zum Zittern brachte und ihn vor den hirtlosen Scharen erschütterte, wird so jedem Gemeindemitglied und jedem Pilger zugänglich gemacht, unabhängig von seinem Lebensstand innerhalb dieser Welt.



Was Gott in Jean-Marie Vianney getan hat, ist eine besondere Gnade in einer besonderen Zeit, in einer besonderen Epoche. Es scheint, dass sich die Zeiten geändert haben; das Herz des Menschen bleibt das gleiche. Es ist jedoch die göttliche Liebe, die das Herz des Pfarrers von Ars bewässert, die ihn zu einem solchen Diener des Glaubens und des Evangeliums gemacht hat. Es wird also auch heute für uns so sein: *„So sollen denn die Priester daran denken, daß sie in der Ausübung ihres Amtes nie allein sind, sondern sich auf die Kraft des allmächtigen Gottes stützen können. Im Glauben an Christus, der sie zur Teilhabe an seinem Priestertum berufen hat, sollen sie sich mit ihrem ganzen Vertrauen ihrem Dienst weihen, im Wissen darum, daß Gott mächtig ist, die Liebe in ihnen zu mehren.“*⁶

Dort liegt der Schatz! Jean-Marie Vianney zeigt ihn uns im Alltag. Wenn Sie heute zur Pilgerfahrt kommen, mögen Sie aus dieser Gnade leben!

*Pater Rémi Griveaux,
Pfarrer-Rektor von Ars*



⁴ Papst Heiliger Pius X., am 12. April 1905.

⁵ Papst Pius XI., am 23. April 1929.

⁶ Zweites Vatikanisches Konzil, Presbyterorum Ordinis, § 22.

HERZLICH WILLKOMMEN IM HEILIGTUM DES HEILIGEN PFARRERS VON ARS!

Ein universeller Ruf zur Heiligkeit

„Ich werde dir den Weg zum Himmel zeigen“, hatte Jean-Marie Vianney dem kleinen Hirten geantwortet, der ihm den Weg nach Ars zeigte. Er lädt jeden ein, den Weg des Herrn den Weg nehmen, die Mittel der Vereinigung mit Gott hier auf Erden und für die Ewigkeit; in zwei Worten: heilig zu werden!

Wer ist der heilige Jean-Marie Vianney?



Geboren am 8. Mai 1786 in Dardilly, nahe Lyon, in einer Familie von Landwirten, beginnt Jean-Marie Vianney mit 20 Jahren, sich auf das Priestertum bei Abbé Balley, dem Pfarrer von Écully, vorzubereiten.

1815 zum Priester geweiht, wurde er 1818 nach Ars berufen. Bei seiner Ankunft machte er seine Kirche zu seinem Zuhause. Tag und Nacht betet er vor dem Tabernakel zum Herrn für die Bekehrung seiner Gemeindemitglieder. Allmählich weckt er ihren Glauben durch seine Predigten, aber vor allem durch sein Gebet und sein Zeugnis. Er restauriert und verschönert seine Kirche, gründet ein Waisenhaus – „La Providence“ –, um sich um arme Kinder zu kümmern.

Im Herzen der Pfarrei: ein sozialer Mensch

Um jedem zu ermöglichen, frei und glücklich zu sein, wird er nicht aufhören zu helfen, zu unterstützen, Leiden zu lindern oder Wunden zu heilen, Trost zu den Ärmsten und Kranken zu bringen... Er ist auch ein unermüdlicher Baumeister: Waisenhaus, Schulen, Kapellen, Kirche, etc.

Als Priester, der sich ganz Gott, seinen Gemeindemitgliedern und den Pilgern hingab, starb er am 4. August 1859. Sein Körper wurde 1902 im Hinblick auf seine Seligsprechung exhumiert und unversehrt aufgefunden. Am 31. Mai 1925 wurde er von Papst Pius XI. heiliggesprochen.

Im Herzen, die Eucharistie



„Er ist da!“ ruft der heilige Pfarrer aus, wenn er den Tabernakel betrachtet. Ein Mensch der Eucharistie, gefeiert und angebetet: „Es gibt nichts Größeres als die Eucharistie.“ Gott den Menschen und die Menschen Gott zu geben, wird die Messe sehr schnell zum Herzen seiner Tage und seiner Pastoral.

Mensch des Gebets

Lange Momente vor dem Tabernakel, seit früh am Morgen, eine wahre Intimität mit Gott, eine vollständige Hingabe an seinen Willen, ein verklärtes Gesicht... All diese Elemente berühren jene, die die Tiefe seines Gebetslebens wahrnehmen. Es ist seine große Freude und der Ort einer wahren Freundschaft mit Gott: *„Ich liebe dich, oh mein Gott“*...

Seine Reputation als Beichtvater zieht zahlreiche Pilger an, die bei ihm Vergebung und Frieden suchen. Unter dem Ansturm vieler Prüfungen, bewahrt er sein Herz in der Liebe zu Gott und seinen Brüdern. Seine Katechesen und Predigten sprechen vor allem von der Güte und Barmherzigkeit Gottes.

Märtyrer des Beichtstuhls



Ab 1830 werden Tausende von Menschen nach Ars kommen, um sich bei ihm zu beichten (mehr als 80.000 im Jahr 1858); in seinen letzten Lebensjahren verbringt er mehr als 17 Stunden täglich in seinem Beichtstuhl, um die Menschen mit Gott und untereinander zu versöhnen. Von Gottes Liebe ergriffen, staunend über die Berufung des Menschen, misst er den Wahnsinn, von Gott getrennt zu sein.

Von der Erlösung der Menschen heimgesucht

Das ist es vielleicht, was den heiligen Pfarrer während seiner 41-jährigen Anwesenheit in Ars am besten zusammenfasst: besessen vom Heil der Seelen, ganz besonders derer, die zu ihm kommen oder die seiner Obhut anvertraut sind; dass jeder die Freude kosten kann, Gott zu kennen und zu lieben und sich von Ihm geliebt zu wissen...

Patron aller Pfarrer des Universums

Im Jahr 1905 seliggesprochen, wurde er am 12. April desselben Jahres von Papst Pius X. zum *„Patron der Priester Frankreichs“* erklärt. Im Jahr 1929, vier Jahre nach seiner Heiligsprechung, wird Papst Pius XI. ihn zum *„Patron aller Pfarrer des Universums“* der Welt *„Urbi et Orbi“* erklären.

Papst Johannes Paul II, der 1986 auf Pilgerfahrt nach Ars kam, wird nicht anders sagen, indem er dreimal wiederholt: *„Der Pfarrer von Ars bleibt für alle Länder ein unvergleichliches Vorbild, sowohl in der Ausübung des Dienstes als auch für die Heiligkeit des Amtsträgers“*.

HABEN SIE "JUBELJAHR" GESAGT?

Was ist ein Jubeljahr?

Ein Jubeljahr ist eine besondere Gnadenzeit, die Gott uns schenkt, um uns über einen wichtigen Jahrestag im Leben der Kirche zu freuen. Im Alten Testament wurde er auf Verlangen des Herrn alle 50 Jahre gefeiert. Da Gott gewährt Gnade, war es wichtig, dass Israel diese Gnade in einer geweihten Zeit und auf eine neue Lebensweise hin erleben konnte: Diese Zeit entsprach sehr konkreten Schulderlassen und ermöglichte es, seine Güter wiederzufinden.

Heute wird ein Jubiläum alle „25 Jahre“ gefeiert, basierend auf der Inkarnation Christi im Jahr „null“. Die Tradition entstand im 13. Diese Zeit öffnet uns die Reichtümer der göttlichen Barmherzigkeit: Seine Liebe und seine Vergebung werden uns reichlich angeboten, um die volle Gemeinschaft mit Gott und unseren Brüdern und Schwestern wiederzufinden und so die Freude eines das mit Macht hervorströmt, ganz erneuerten Lebens zu kosten.

Warum ein Jubeljahr in Ars?

1925 fand die Heiligsprechung des Pfarrers von Ars statt. Heiliger Jean-Marie Vianney wurde offiziell für die gesamte Kirche als heilig anerkannt und allen als Vorbild gegeben. Hundert Jahre später freuen wir uns über dieses immer noch aktuelle und lebendige Geschenk. Und wie er seinen Pfarrangehörigen *den Weg zum Himmel gezeigt hatte*, so bitten wir ihn nun, uns auf diesem gleichen Weg zu führen und uns zu Heiligen zu machen. „*Heiliger Pfarrer von Ars, mach uns zu Heiligen!*“ ist ganz natürlich zum Thema dieses Jubiläumsjahres geworden.



Welche Verbindung zum Jubeljahr der Hoffnung?



Im Jahr 2025 wird das Heiligtum von Ars, indem es den 100. Jahrestag der Heiligsprechung von Jean-Marie Vianney feiert, sich auf besondere Weise in das vom Papst gewollte universelle Jubiläum einschreiben. Ein Jubeljahr hoch zwei für uns! Und beide ergänzen sich bewundernswert, da *der Weg zum Himmel* bedeutet, ein „Pilger der Hoffnung“ zu sein.

Was ist der vollkommene Ablass? Siehe Bedingungen S. 26

Eine vollkommene Ablass ist eine von Gott angebotene Gnade. Er ist ein Ablass von Gott. Sie ist nicht an unsere Verdienste gebunden, sondern ein reines, kostenloses Geschenk der göttlichen Barmherzigkeit für diejenigen, die sich darauf vorbereitet haben. Es ist ein

Ausdruck der barmherzigen Liebe Gottes, „die alles auf ihrem Weg mitnimmt“ (heiliger J.-M. Vianney).

Im Sakrament der Vergebung wird die Sünde vergeben. Aber es bleibt das, was man die „zeitliche Strafe“ nennt, die der Sünde geschuldet ist. Es handelt sich um die Unordnung, die durch die Sünde verursacht wird, eine Unordnung, die Wiedergutmachung und Reinigung erfordert. Deshalb vollzieht der vergebene Sünder nach dem Empfang der sakramentalen Vergebung eine „Buße“, um mit der Gnade, die ihm zuteil wird, zur Wiedergutmachung im Werk Gottes beizutragen.

Der vollkommene Ablass befreit vollständig von der zeitlichen Strafe, die aufgrund der Sünde fällig ist und deren Schuld bereits getilgt ist. Dies erklärte Papst Franziskus während des außerordentlichen Jubiläums der Barmherzigkeit: „Trotz der Vergebung ist unser Leben von Widersprüchen gezeichnet, die die Folge unserer Sünden sind. Im Sakrament der Versöhnung vergibt Gott die Sünden, und sie werden tatsächlich ausgelöscht, jedoch bleibt die negative Spur der Sünden in unseren Verhaltensweisen und Gedanken bestehen. Die Barmherzigkeit Gottes ist jedoch stärker als dies. Sie wird zur Nachsicht des Vaters, der den begnadigten Sünder durch die Braut Christi erreicht und ihn von allem befreit, was von den Konsequenzen der Sünde bleibt, und ihm gibt, mit Nächstenliebe zu handeln, im Lieben zu wachsen, anstatt wieder in die Sünde zu fallen“ (Papst Franziskus, Misericordiae Vultus, Bulle zur Ausrufung des außerordentlichen Jubiläums der Barmherzigkeit, Nr. 22).



WIE ERLEBE ICH MEINEN JUBELJAHRWEG?

Finden Sie den Plan auf S. 27

Hier ist der Jubeljaharprozess (ebenfalls im Programm auf S.12 integriert), den wir Ihnen vorschlagen, mit Schritten, um ihn fruchtbar zu erleben und Ihr Herz weit für die Gnaden dieses Jubiläums zu öffnen, insbesondere die Gnade der vollen Ablassfreiheit (siehe unten).



1 – Die Eingangstür als Pilger durchschreiten, während man das Vaterunser betet: mit Christus von Tod zum Leben übergehen.

Absichten niederlegen und einen Satz des Heiligen Pfarrer über die Hoffnung empfangen. *Engelskapelle (Nr. 3 auf dem Plan – erste Kapelle links)*

2 – Das Sakrament der Buße und Versöhnung empfangen: Sich in die Barmherzigkeit Gottes eintauchen

In Ars oder in den Tagen um meinen Besuch in Ars [Beichten von 9:20 bis 12:00 Uhr und von 14:00 bis 18:00 Uhr]. *Ecce-Homo-Kapelle (Nr. 3 auf dem Plan – erste Kapelle rechts) oder Beichtstuhl am Eingang der Basilika ganz hinten rechts.*

3 – An der Eucharistie teilnehmen und die Kommunion empfangen: sich von Gott lieben und nähren lassen

[werktags um 8:45, 11:00 oder 18:00 Uhr – sonntags um 8:00, 9:30, 11:00 oder 18:00 Uhr]
Basilika oder Kirche Unserer Lieben Frau von der Barmherzigkeit (Nr.5 auf dem Plan).



4 – Eine Zeit des Gebets leben, in Einheit mit der Weltkirche: in die Freundschaft mit Gott und die Gemeinschaft der Heiligen eintreten.

– Maria beten: Anrufung, Rosenkranz... [Rosenkranz täglich um 17:00 Uhr außer sonntags] Kapelle der Jungfrau Maria (Nr.3 auf der Karte – 2. rechte Kapelle).

+ Beim heiligen Pfarrer von Ars beten (Liebesakt). – *Kapelle des Reliquienschreins.* – (Nr. 3 auf dem Plan – erste Kapelle rechts nach der Sakristei)

+ Das Glaubensbekenntnis der Apostel vor dem Hochaltar beten (Nr. 3 im Plan).

+ Für die Absichten des Heiligen Vaters beten. *Kapelle des Herzens* (Nr.15 auf der Karte).

5 – Eine konkrete Handlung der Nächstenliebe setzen: Die Liebe Gottes leben und bezeugen.

Ich wähle in Ars die Geste, die ich vollbringen werde [Besuch bei einem Kranken, Versöhnungsgeste, Spende für Bedürftige, besondere Geduld und Aufmerksamkeit für jemanden...]

Ein Bild, eine Erinnerung an Ihren persönlichen Weg, ist in der Sakristei oder an der Rezeption erhältlich.



BEDINGUNGEN FÜR DEN ERHALT DES VOLLKOMMENEN ABLASSES

Um den vollkommenen Ablass zu erhalten, ist es notwendig, getauft zu sein (Norm 17 § 1).

Darüber hinaus ist es erforderlich, jede Zuwendung zur Sünde, auch zur lässlichen, auszuschließen und das ablassgewährende Werk [die angebotene Handlung in Ars] zu vollbringen sowie die drei Bedingungen zu erfüllen:

1 – Sakramentale Beichte,

2 – Eucharistische Kommunion,

3 – Gebet für die Anliegen des Papstes (Norm 20 § 1).

Dieser kann einmal täglich für sich selbst oder für einen Verstorbenen empfangen werden, jedoch nicht für eine andere lebende Person (Norm 3).

Sie können auch:

- Die Orte entdecken, an denen der Pfarrer von Ars gebetet und gelebt hat: seine Kirche, sein Pfarrhaus (siehe S. 27 „Auf der Entdeckung des Heiligtums“).
- Ihre Priester dem heiligen Pfarrer in der Herz-Kapelle anvertrauen (Nr.15 auf der Karte).
- Nehmen Sie sich eine Zeit des stillen Gebets in der Kapelle der Vorsehung und beten Sie besonders für Priesterberufungen (Nr. 13 auf dem Plan).
- Am Denkmal der Begegnung (15 Minuten vom Heiligtum entfernt) finden Sie den Ort des Treffens von J.-M. Vianney mit dem kleinen Hirten (Nr.7 auf der Karte).

Es gibt auch mehrere andere spirituelle Programme, um Ihren Weg in der Schule des Heiligen Pfarrers zu vertiefen (Informationen am Empfang- Nr. 10 auf dem Plan).



JUBILÄUMSWEG ARS 2025

*„An euch, die ihr berufen seid, heilig zu sein,
die Gnade und der Frieden von Gott,
unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus.“ (Röm 1,7)*

Einführung in den Weg

„Ihr also sollt vollkommen sein, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist“ (Mt 5,48).
Dieses Wort Christi klingt wie eine Verheißung.

Gott hat uns nach seinem Bild und seiner Ähnlichkeit geschaffen (Gen 1,27). Sein Wunsch ist es, uns durch ein freies Geschenk an seiner eigenen Heiligkeit teilhaben zu lassen. Gott möchte uns zu Heiligen machen! In unserem Herzen wohnen viele Wünsche. Kommen sie von Gott? Von unserem Ehrgeiz? Von unserem Bild, von dem, was unsere Vollkommenheit sein sollte? ... Oder ersticken wir vielleicht unsere Wünsche?

Wir laden Sie durch diesen Weg ein, die Freude Gottes und die Freude, die Gott uns schenkt, anzunehmen: auf den Ruf zu antworten, mit Gott und von Gott zu leben, das heißt *heilig* zu sein. Bei jedem Schritt nehmen wir uns Zeit, sein Wort zu hören, das uns heute einlädt, einen Schritt weiter auf dem Weg der Heiligkeit zu gehen.

„Wenn wir mit Glauben die Heilige Schrift in die Hand nehmen und sie mit der Kirche lesen, kehrt der Mensch zurück, um mit Gott im Paradies spazieren zu gehen“. (Heiliger Ambrosius von Mailand)

Plan des Heiligtums (S. 27)

† Im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.
Amen!

1. Etappe: Verlangen Gottes und Verlangen des Menschen

Brunnen des Haus des heiligen Pfarrers (Nr. 4 auf dem Plan)



• Aus dem Evangelium nach Johannes (4, 5-9)

„Jesus kommt in eine Stadt in Samaria, die Sykar heißt, in der Nähe des Grundstücks, das Jakob seinem Sohn Joseph gegeben hatte. Dort befand sich Jakobs Brunnen. Jesus, müde von der Reise, setzte sich an die Quelle. Es war etwa die sechste Stunde, ungefähr Mittag. Eine Frau aus Samaria kam, um Wasser zu schöpfen. Jesus sagte zu ihr: ‚Gib mir zu trinken.‘ – Denn seine Jünger waren in die Stadt

gegangen, um Lebensmittel zu kaufen. Die Samariterin sagte zu ihm: ‚Wie kannst du, ein Jude, mich um Wasser bitten, mich, eine Samariterin?‘ – Denn die Juden verkehren nicht mit den Samaritern.“

• Zur Meditation

„Welches Glück erwarten und ersehnen wir? Nicht eine vergängliche Freude, eine flüchtige Zufriedenheit, die, wenn sie erreicht ist, immer mehr verlangt in einer Spirale von Begierden, in der die menschliche Seele niemals gesättigt, sondern immer leerer wird. Wir brauchen ein Glück, das sich endgültig in dem erfüllt, was uns zur vollen Entfaltung bringt, das heißt in der Liebe, damit wir schon jetzt sagen können: *Ich bin geliebt, also existiere ich; und ich werde immer in der Liebe existieren, die nicht enttäuscht und von der mich nichts und niemand jemals trennen kann* (vgl. Röm 8,38-39).“

(Papst Franziskus, Auszug aus der Indiktionsbulle des Jubiläums 2025)

• Mit dem Heiligen Pfarrer von Ars

„Gott hat unserem Herzen Wünsche gegeben, so weit und so ausgedehnt, dass nichts Erschaffenes fähig ist, es zu befriedigen.“ (*Predigten „Heiligung des Christen“ I-128*)

• Ansätze für Überlegungen

Warum bin ich hier in Ars? Was ist meine Erwartung? Was ist mein Wunsch?

Ich kann dem Herrn im Herzen all meine Fragen über mein Leben, meine Sorgen, meine Ängste anvertrauen.

Und was willst du, mein Gott, mir heute geben?

- **Geste**

Sich über den Brunnen beugen, um zu lesen, was am Grund geschrieben steht.

Dann zur Kerzenkapelle gehen, durch den Garten, während man meditiert.

2. Etappe: Gott kommt seiner geliebten Kreatur entgegen

Kerzenkapelle, in Richtung die Ränge vor der Kirche (Nr. 8 auf dem Plan)



- **Aus dem Evangelium nach Johannes (4, 10-15)**

„Jesus antwortete ihr: Wenn du wüßtest, worin die Gabe Gottes besteht und wer es ist, der zu dir sagt: Gib mir zu trinken!, dann hättest du ihn gebeten, und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben. Sie sagte zu ihm: „Herr, du

hast nichts, womit du schöpfen kannst, und der Brunnen ist tief.

Woher hast du also dieses lebendige Wasser? Bist du größer als unser Vater Jakob, der uns diesen Brunnen gegeben hat und daraus getrunken hat, er selbst mit seinen Söhnen und seinen Tieren?“ Jesus antwortete ihr: Wer von diesem Wasser trinkt, wird wieder Durst bekommen; wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr Durst haben; vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zur sprudelnden Quelle werden, deren Wasser ewiges Leben schenkt. Da sagte die Frau zu ihm: Herr, gib mir dieses Wasser, damit ich keinen Durst mehr habe und nicht mehr hierher kommen muß, um Wasser zu schöpfen.

- **Zum Meditieren**

„Gott liebt dich. Zweifle nie daran, egal was in deinem Leben passiert. Du wirst unendlich geliebt, unter allen Umständen. Du kannst dich vertrauensvoll in die Arme deines göttlichen Vaters werfen, jenes Gottes, der dir das Leben geschenkt hat und es dir jederzeit schenkt. Er wird dich fest unterstützen und du wirst gleichzeitig spüren, dass er deine Freiheit bis zum Ende respektiert. Du hast keinen Preis: Du musst dir das immer wieder sagen: Ich bin nicht zu versteigern, ich habe keinen Preis. Ich bin frei, ich bin frei! Verliebt euch in diese Freiheit, die Jesus anbietet.“ (Papst Franziskus, Auszug aus Christus vivit, nachsynodale Exhortation, 2019)

- **Mit dem Heiligen Pfarrer von Ars**

Johannes Maria Vianney bemerkte, dass ein alter Bauer täglich in der Kirche betete. Eines Tages fragte er ihn, was er zum lieben Gott sage. Der alte Mann antwortete in der lokalen Mundart: „Ich schau ihn an, und er schaut mich an“ („J'l'aveuse, pel'm'aveuse"). Das Wort "anschauen" („aveuser") charakterisiert die Geste des Bauern, der die Erde seines

Feldes in seine Handfläche nimmt, um sie besser zu betrachten und zu berühren, um ihren Reichtum und ihre mögliche Fruchtbarkeit zu erkennen.

• Ansätze für Überlegungen

Wir haben gerade mit dem heiligen Pfarrer diesen Dialog gesehen, wo zwei Personen sich von Angesicht zu Angesicht austauschen und sich gegenseitig "einander wertschätzen"... Bemühe ich mich, gestützt auf den Glauben des heiligen Pfarrers von Ars, meine Freundschaft mit Gott zu vertiefen, ihn besser kennenzulernen?

Bin ich dankbar für deine Gegenwart an meiner Seite, Herr?

Empfange ich mein Leben von dir, Herr? Empfange ich mich selbst und andere mit Verwunderung?

• Geste

Wenn Sie können, knien Sie nieder und schauen Sie zum Kruzifix und wiederholen Sie in Ihrem Herzen: "Wer von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird nie wieder durstig sein; und das Wasser, das ich ihm geben werde, wird in ihm zu einer sprudelnden Wasserquelle für das ewige Leben werden."

Ich vertraue dem Heiligen Pfarrer von Ars ein besonderes Gebetsanliegen an, das ich heute in mir trage; ich kann es in das dafür vorgesehene Buch bei der Tür eintragen.

Dann begeben Sie sich vor die Kirche.



3. Etappe: Sein Herz Für Gottes ruf Öffnen, Der uns Unsere Armut Offenbaren Kann

Eingangstor und dann Station vor dem Reliquienschrein.
(Nr. 12 auf dem Plan)



Beim **Durchschreiten des Eingangstors** dieser Kirche, wo der heilige Pfarrer so viele mit Güte empfangen und das Sakrament der Versöhnung gespendet hat, bete ich das *Vaterunser*, nehme einen Spruch des Heiligen Pfarrers über die Hoffnung und begeben mich vor dem Reliquienschrein, wo der heilige Johannes Maria Vianney ruht.

- Aus dem Evangelium nach Johannes (4, 16-21, 23-26)

„Jesus sprach zu ihr: Geh hin, rufe deinen Mann und komm wieder. Die Frau erwiderte: „Ich habe keinen Mann.“ Jesus antwortete: „Du hast recht, wenn du sagst, dass du keinen Mann hast: Ehemänner hattest du fünf, und der, den du jetzt hast, ist nicht dein Mann; da sagst du die Wahrheit.“ Die Frau sagte zu ihm: „Herr, ich sehe, dass du ein Prophet bist! ... Nun! Unsere Väter haben auf dem Berg, der dort ist, angebetet, und ihr Juden sagt, der Ort, wo man anbeten soll, sei in Jerusalem.“ Jesus sagte zu ihr: „Frau, glaube mir: Die Stunde kommt, in der ihr nicht mehr auf diesen Berg oder nach Jerusalem gehen werdet, um den Vater anzubeten. [...] Die Stunde kommt, und sie ist schon da, in der die wahren Anbeter den Vater im Geist und in der Wahrheit anbeten werden: Das sind die Anbeter, die der Vater sucht. Gott ist Geist, und die ihn anbeten, die sollen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten“. Die Frau sagte zu ihm: „Ich weiß, dass er kommt, der Messias, der Christus genannt wird. Wenn er kommt, wird er es sein, der uns alle Dinge kundtun wird.“ Jesus sprach zu ihr: „Ich bin es, der mit dir redet.“

• Zum Meditieren

„Gott wartet auf uns. Er wartet nur darauf, dass wir ihm diesen winzigen Lichtstrahl gewähren, um in uns handeln zu können, mit seiner Vergebung, mit seiner Gnade. Nur wer von der Zärtlichkeit der Barmherzigkeit berührt und gestreichelt wurde, kennt den Herrn wirklich. Deshalb wiederhole ich oft, dass der Ort, an dem die Begegnung mit der Barmherzigkeit Jesu stattfindet, meine Sünde ist. Wenn man die Umarmung der Barmherzigkeit erfahren hat, wenn man sich umarmen lässt, wenn man bewegt ist, dann kann sich das Leben ändern, weil wir versuchen, auf dieses immense und unerwartete Geschenk zu antworten, das in den Augen der Menschen wegen seiner Überfülle 'ungerecht' erscheinen mag. Wir stehen vor einem Gott, der unsere Sünden, unseren Verrat, unsere Verleugnungen, unser Elend kennt. Und dennoch ist Er da und wartet darauf, sich uns ganz zu schenken, uns aufzurichten.“

"Das Wichtige im Leben eines jeden Mannes und einer jeden Frau ist nicht die Tatsache, niemals auf dem Weg zu fallen. Das Wichtige ist, immer wieder aufzustehen, nicht am Boden liegen zu bleiben und seine Wunden zu lecken. Der Herr der Barmherzigkeit vergibt mir immer; Er bietet mir also die Möglichkeit, immer wieder neu anzufangen. Er liebt mich so, wie ich bin, Er will mich entlasten, Er reicht mir die Hand."

(Papst Franziskus, Der Name Gottes ist Barmherzigkeit, Gespräch mit A. Tornielli, Robert Laffont, 2016, Auszüge).

• Mit dem Heiligen Pfarrer von Ars

„Die Heiligen haben nicht alle gut angefangen, aber sie haben alle gut geendet. Wir haben schlecht angefangen, lassen wir es gut enden!“ (Esprit 63, von La Bastie Annales 1910, 312, Predigten „Heiligkeit“ IV 143)

„Es ist schön zu denken, dass wir ein Sakrament haben, das die Wunden unserer Seele heilt“ (Geist 170)

• Ansätze für Überlegungen

Bin ich wie ein armer Mensch, der alles, was er braucht, vor dir, Herr, bittet?

[„Der Mensch ist ein Armer, der alles von Gott erbitten muss“ (Saint Jean-Marie Vianney).]
Bin ich mir deiner unendlichen Barmherzigkeit mehr bewusst als meines Elends?

Weiß ich, wie ich für das danken soll, dass du mich in meiner Gebrechlichkeit begleitest und meine Armut mit deiner Liebe erfüllst? Wofür kann ich dich heute loben ... dir danken?

Danke... Entschuldigung... Bitte... Ich liebe dich!

- Geste

Sich auf Empfang des *Sakraments der Vergebung* vorbereiten (Blatt in der Nähe der Beichtstühle erhältlich), oder beten Sie den *Akt der Reue*.

Beten Sie den Akt der Liebe des Heiligen Pfarrers (S. 23) vor der Reliquienschrein.

Bevor Sie gehen, halten Sie vor dem Hochaltar, auf dem die zwölf Apostel abgebildet sind, und beten Sie das *Ich glaube an Gott*.

Gehen Sie durch die Chortür, um zum nächsten Schritt in der Herzkapelle zu gehen.

4. ETAPPE: SICH ZUM MISSIONARISCHEN JÜNGER VERWANDELN LASSEN

Herzkapelle
(Nr. 15 auf dem Plan)



- Aus dem Evangelium nach Johannes (4, 28-30,39-42)

Da ließ die Frau ihren Wasserkrug stehen, eilte in den Ort und sagte zu den Leuten: Kommt her, seht, da ist ein Mann, der mir alles gesagt hat, was ich getan habe: Ist er vielleicht der Messias? Sie gingen aus der Stadt und gingen zu ihm. Viele Samariter aus dieser Stadt glaubten an Jesus wegen des Wortes der Frau, die Zeugnis ablegte: Er hat mir alles gesagt, was ich getan habe. Als sie bei ihm ankamen, luden sie ihn ein, bei ihnen zu bleiben und er blieb dort zwei Tage. Und noch viel mehr Leute kamen zum Glauben an ihn aufgrund seiner eigenen Worte. Und sagten sie zu der Frau: Nicht mehr aufgrund deiner Aussage

glauben wir, sondern weil wir ihn selbst gehört haben und nun wissen: Er ist wirklich der Retter der Welt.“

- Zum Meditieren

„Der Herr will, dass wir heilig sind. Die Schar der Heiligen beschützt, unterstützt und trägt mich. Es gibt Zeugen, die uns ermutigen und motivieren, aber nicht damit wir sie kopieren. Wichtig ist, dass jeder Gläubige seinen eigenen Weg erkennt und das Beste aus sich herausholt, was der Herr als wirklich Persönliches in ihn hineingelegt hat, und sich nicht damit erschöpft, etwas nachzuahmen, was nicht für ihn gedacht war. Wir sind alle aufgerufen, Zeugen zu sein, aber es gibt viele existenzielle Formen des Zeugnisses... Mögest du erkennen, was dieses Wort ist, diese Botschaft von Jesus, die Gott der Welt durch dein Leben geben will! Lass dich verwandeln, lass dich durch den Geist erneuern,

damit dies möglich ist, und damit deine schöne Mission nicht gefährdet wird. Der Herr wird sie sogar inmitten deiner Fehler und deiner Schwierigkeiten erfüllen, vorausgesetzt, du gibst den Weg der Liebe nicht auf und bist immer offen für seine übernatürliche Handlung, die reinigt und erleuchtet.“

(Papst Franziskus, Auszug aus *Gaudete et Exsultate*, Apostolisches Schreiben über den Ruf zur Heiligkeit in der heutigen Welt, 2018)

- Mit dem Heiligen Pfarrer von Ars

"Sucht eine wahre Liebe, die sich nicht nach außen durch Wirkungen zeigt, ihr werdet keine finden." (*Die Stimme des Guten Hirten*, 1861, 10)

- Ansätze für Überlegungen

Verändert die Tatsache, Christ zu sein, etwas in meinem Leben?

Habe ich wirklich entdeckt, dass "mit Gott leben", "in Übereinstimmung mit Gott", wachsen lässt und glücklich macht?

Welche Bilder mache ich mir von Gott, Bilder, die vielleicht zu verwandeln, zu evangelisieren wären?

Welches Zeugnis habe ich versäumt? Zu welchem Zeugnis rufst du mich, Herr?

- Geste

Ich nehme mir einen Moment Zeit, um für die Berufung zur Heiligkeit auf dem Weg meiner Berufung zu danken, und ich bete: Danke, mein Gott, für die Berufung, zu der du mich jeden Tag rufst.

Hilf mir, aufmerksamer und großzügiger in der Antwort auf deine Rufe zu sein. Erleuchte mich, leite mich.

Herr Jesus, du, dessen Herz nur "Gabe" ist, schenke uns heilige Priester, heilige christliche Familien, heilige Ordensleute und Geweihte in unserer Familie, unserer Pfarrei, unserer Diözese... Herr Jesus, danke für das Leben des heiligen Johannes Maria Vianney.

Danke für die Priester, die du erweckst, um uns deine Gnade zu geben und uns zu führen.

Ich danke dir für den/die Priester meiner Pfarrei, für meinen Bischof, für unseren Papst.

Für alle Priester, die ich auf meinem Lebensweg getroffen habe, lebend oder verstorben, bete ich zu dir, Herr: Gewähre ihnen durch die Fürsprache des heiligen Johannes Maria Vianney ein Übermaß deiner Gnade.

Ich kann die Namen der Priester in das Register eintragen und mit einem Gebet für Papst Franziskus enden, das in der Herz-Kapelle aushängt. Dann gehe ich zur nächsten Etappe – der Providence-Kapelle – und bete dabei *das Gegrüßet seist du, Maria*.

5. ETAPPE: MEIN LEBEN BEREITET DEM HERRN FREUDE

Providence-Kapelle
(Nr. 13 auf dem Plan)



Ich beginne damit, wenn möglich niederzuknien, und bete: Herr Jesus, ich empfangе deine eucharistische Gegenwart.

Ich setze mich dir aus und biete mich deiner Gegenwart an.

Ich danke für die Eucharistie an diesem Tag.

Ich bin glücklich, dein Herz erfreuen zu können, indem ich dir mein armes Herz darbringe.

• Aus dem Evangelium nach Johannes (4, 27,31-34)

„Inzwischen kamen seine Jünger und wunderten sich, dass er mit einer Frau redete. Doch keiner sagte zu ihm: ‚Was suchst du?‘ oder ‚Warum sprichst du mit ihr?‘ [...] In der Zwischenzeit nannten ihn die Jünger: „Rabbi, komm essen.“ Aber er antwortete: „Für mich habe ich etwas zu essen: Es ist ein Essen, das Sie nicht kennen.“ Die Jünger sagten zueinander: „Hat ihm jemand etwas zu essen gebracht?“ Jesus sprach zu ihnen: ‚Meine Speise ist, den Willen dessen zu tun, der mich gesandt hat, und sein Werk zu tun.‘“

• Zum Meditieren

„Wie süß ist es, vor einem Kruzifix oder vor dem Allerheiligsten zu knien und einfach unter seinem Blick zu sein! Wie gut tut es uns, wenn er unser Leben berührt und uns drängt, sein neues Leben mitzuteilen! Was letztlich geschieht ist: ‚Was wir gesehen und gehört haben, das verkünden wir‘ (1Joh 1,3). Die beste Motivation, sich für die Weitergabe des Evangeliums zu entscheiden, besteht darin, es mit Liebe zu betrachten, bei seinen Seiten zu verweilen und es mit dem Herzen zu lesen. Wenn wir es so angehen, überrascht uns seine Schönheit und fesselt uns jedes Mal aufs Neue. Daher ist es dringend, wieder einen

kontemplativen Geist zu finden, der uns jeden Tag neu entdecken lässt, dass wir Träger eines Gutes sind, das menschlich macht und zu einem neuen Leben hilft. Es gibt nichts Besseres, das wir an andere weitergeben können."

(Auszüge aus Papst Franziskus, *Evangelii Gaudium*, Apostolisches Schreiben über die Verkündigung des Evangeliums in der Welt von heute, 2013)

- Mit dem Heiligen Pfarrer von Ars

"Es ist schön, Gott gefallen zu können, so klein wir auch sind." (*Esprit* 24, *Monnin* 429)

- Ansätze für Überlegungen

Welche Worte des Evangeliums, die ich seit Beginn dieses Weges empfangen habe, bleiben mir und prägen mich?

Was behalte ich? Welche Reaktionen lösen sie in mir aus?

Welcher Satz hat mich berührt? Ich kann bei ihm verweilen und ihn meditieren, ihn "wiederkäuen"...

Ich wiederhole ihn innerlich, sanft, mehrmals, präge ihn mir ein. Ich kann ihn aufschreiben.

Mit welchem Geschenk, welcher Gnade willst du, dass ich gehe, Herr?

Mit diesem neu empfangenen Leben, als Danksagung: mein Leben zu einem "Ich liebe dich" für dich machen, mein Gott!

- Geste

Als Antwort auf das, was ich entdeckt habe, kann ich beten und mich verpflichten, eine konkrete Tat der Nächstenliebe, der Versöhnung zu setzen, und diese Antwort aufschreiben:

Herr Jesus, du hast zu mir gesprochen.

Nun möchte ich dir antworten.

Danke für...

Du hast mich entdecken lassen...

Du hast mich erleuchtet über...

Du bittest mich...

Ich will mich mit der Hilfe deines Geistes der Stärke verpflichten zu...

Zum Abschluss

Jubiläumsgebet
(siehe S. 31)

Heiliger Pfarrer von Ars,
mach uns zu Heiligen!

† Im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.
Amen!



GEBETE MIT DEM HEILIGEN PFARRER VON ARS

Liebesakt des heiligen Pfarrers von Ars



„Ich liebe dich, oh mein Gott, und mein einziger Wunsch ist, dich bis zum letzten Atemzug meines Lebens zu lieben. Ich liebe dich, o unendlich liebenswerter Gott, und ich würde lieber sterben, dich liebend, als einen einzigen Augenblick ohne dich zu leben.

Ich liebe dich, o mein Gott, und ich ersehne den Himmel nur, um das Glück zu haben, dich vollkommen zu lieben.

Ich liebe dich, o mein Gott, und ich fürchte die Hölle nur, weil man dort nie den süßen Trost haben wird, dich zu lieben.

O mein Gott, wenn meine Zunge nicht in jedem Augenblick sagen kann, dass ich dich liebe, so will ich wenigstens, dass mein Herz es dir so oft wiederholt, wie ich atme.

Ach, gib mir die Gnade, zu leiden, indem ich dich liebe, dich zu lieben, indem ich leide, und eines Tages zu sterben, indem ich dich liebe und fühle, dass ich dich liebe.

Und je mehr ich mich meinem Ende nähere, desto mehr beschwöre ich Sie, meine Liebe zu vergrößern und zu vervollkommen. Amen.“

Gebet zum Heiligen Pfarrer

Heiliger Pfarrer von Ars, du hast dein Leben zu einer ungeteilten Hingabe an Gott für den Dienst an den Menschen gemacht; der Heilige Geist möge uns heute auf deine Fürsprache hin dazu führen, unserer persönlichen Berufung ohne Versagen zu entsprechen.

Du wurdest mit dem Wort Christi genährt. Lehre uns, es jeden Tag in der Heiligen Schrift zu empfangen und es den Menschen in der Verkündigung der Frohen Botschaft zu bringen.

Du warst ein fleißiger Anbeter Christi im Tabernakel. Lehre uns, mit Glauben und Respekt an die Eucharistie heranzutreten, die stille Gegenwart im Allerheiligsten zu kosten.

Du warst ein Freund der Sünder. Du sagtest zu ihnen: "Eure Verfehlungen sind wie ein Sandkorn im Vergleich zum großen Berg der Barmherzigkeit Gottes." Löse die Bande der Angst, die uns manchmal von der Vergebung Gottes fernhalten; vermehre in uns die Reue über unsere Fehler. Entdecke uns das wahre Gesicht des Vaters, der unermüdlich auf die Rückkehr des verlorenen Sohnes wartet.

Du warst die Stütze der Armen: "Mein Geheimnis ist ganz einfach: alles geben und nichts behalten." Lehre uns, mit denen zu teilen, die in Not sind; mache uns frei von Geld und allen falschen Reichtümern.

Du warst ein liebender Sohn der Jungfrau Maria, "deiner ältesten Zuneigung". Lehre uns, uns Maria, unserer Mutter, mit der Einfachheit und dem Vertrauen eines Kindes zuzuwenden.

Du wurdest zum vorbildlichen Zeugen für die Priester auf der ganzen Welt in deiner Person und in deinem Dienst. Möge deine pastorale Liebe die Hirten dazu führen, die Nähe zu allen zu suchen, ohne Ansehen der Person. Gib ihnen die Liebe zur Kirche, den apostolischen Elan und den Mut in den Prüfungen. Inspiriere die jungen Menschen zur Größe des priesterlichen Dienstes und zur Freude, dem Ruf des Guten Hirten zu folgen.

Heiliger Pfarrer von Ars, sei unser Fürsprecher bei Gott. Erwirke uns, was wir von dir erbitten [hier eine besondere Bitte angeben], du demütiger und treuer Hirte, unermüdlich im Dienst an Gott und den Menschen. Amen.

Nach Mgr. Guy-Marie Bagnard +, emeritierter Bischof von Belley-Ars.



Gebet der Jugendlichen

Heiliger Johannes Maria Vianney, zeige mir den "Weg zum Himmel", den Weg des Lebens mit Gott.

Gib mir das Glück, Jesus zu lieben, mit Ihm vereint zu leben und Ihn lieben zu lassen, indem ich die Frohe Botschaft seines Todes und seiner Auferstehung verkünde.

Lehre mich, das Sakrament der Eucharistie und das Sakrament der Vergebung immer mehr zu lieben. Dort werde ich Jesus begegnen und seine Liebe empfangen.

Lass mich entdecken, dass das Evangelium ein Leitfaden ist, um andere mit Freude zu lieben und ihnen zu dienen, vor allem den Ärmsten.

Da du ein Vorbild für alle Priester bist, bete ich für sie, besonders für die, die ich kenne: mögen sie wie du gute Hirten sein!

Heiliger Pfarrer von Ars, lass in mir den Wunsch wachsen, ein Heiliger zu sein. Amen.

Gebet für Berufungen

Herr Jesus, Führer und Hirte deines Volkes, du hast in deiner Kirche den heiligen Jean-Marie Vianney, Pfarrer von Ars, erweckt. Sei gesegnet für die Heiligkeit seines Lebens und die bewundernswerte Fruchtbarkeit seines Dienstes.

Mit Beharrlichkeit und bescheidener Geduld überwand er alle Hindernisse auf den Wegen des Priestertums. Als Priester schöpfte er aus der Eucharistiefeier, der stillen Anbetung und dem Evangelium die Glut seiner pastoralen Liebe und die Dynamik seines apostolischen Eifers.

Durch seine Fürbitte:

- Berühre die Herzen der Jugendlichen; lass sie im Beispiel seines Lebens den Antrieb finden, mit demselben Mut in deiner Nachfolge zu gehen, ohne zurückzuschauen.
- Erneuere die Herzen der Priester; lass sie sich mit Inbrunst und Tiefe an dich binden. Mögen sie die Einheit der Gemeinden auf der Eucharistie, dem Wort Gottes, der Vergebung und in brüderlicher Liebe errichten.
- Stärke die christlichen Familien, die Stätten evangelischen Lebens, dass sie besonders diejenigen ihrer Kinder unterstützen, die du berufen hast.

Auch heute, Herr, sende Arbeiter in deine Ernte, damit die evangelische Herausforderung unserer Zeit angenommen wird. Amen.

Gebet für die Priester

Herr Jesus, mit dem heiligen Jean-Marie Vianney vertrauen wir dir alle Priester an, die wir kennen, alle, denen wir begegnet sind, alle, die uns geholfen haben, im Glauben zu wachsen, alle, die du uns heute als geistliche Führer gibst.

Vater, lehre uns einfach, sie zu lieben, sie zu respektieren und sie als Geschenk aus deiner Hand anzunehmen, damit wir gemeinsam von deiner unendlichen Liebe leben können.

Du hast jeden beim Namen gerufen, wir preisen dich und bitten dich für jeden von ihnen. Bewahre sie in der Treue zu deinem Namen, du, der sie geweiht hat, damit sie die Frohe Botschaft verkünden und in deinem Namen unsere Hirten voll Eifer und Liebe sind.

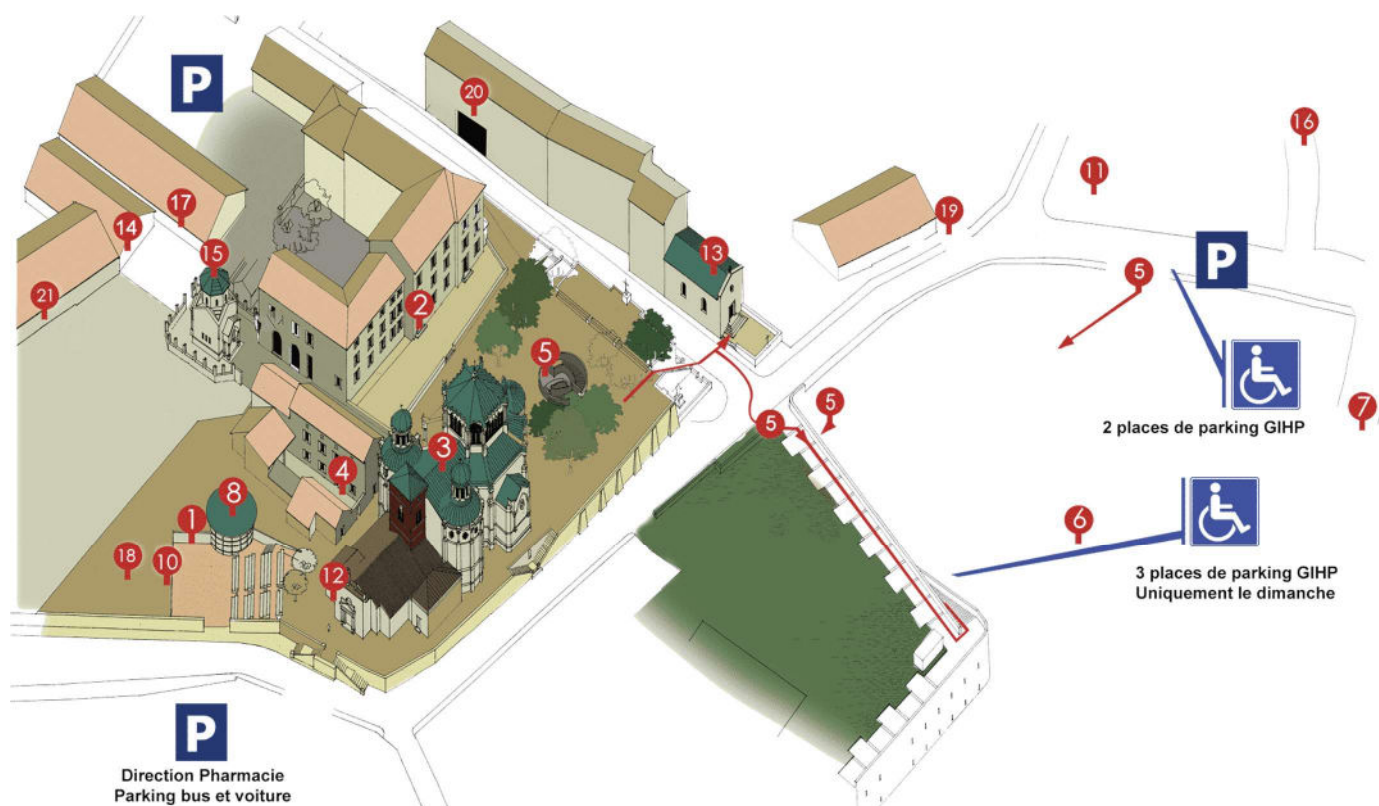
Gib ihnen Kraft, Vertrauen und Freude, ihre Mission zu erfüllen. Möge die Eucharistie, die sie feiern, sie nähren und ihnen den Mut geben, sich mit dir für deine Schafe hinzugeben.

Mögen sie in dein Herz der Barmherzigkeit eingetaucht sein, um unermüdliche Zeugen deiner Vergebung zu sein.

Mögen sie deine wahren Anbeter sein und uns den wahren Weg der Heiligkeit lehren; damit wir, beseelt vom Hauch deines Geistes, missionarische Jünger deines Sohnes Jesus, Mitarbeiter deines Werkes zum Heil der Welt sind. Amen.

Sie können den Namen des (der) Priester(s), für den (die) Sie beten möchten, in das Buch der Herzkapelle eintragen.

PLAN DES WALLFAHRTSORTES



AUF DER ENTDECKUNG DES HEILIGTUMS

1 Empfang –

Mehrere Vorschläge:

- ✓ Führung auf Reservierung.
- ✓ 2 Videos zur Entdeckung des Ortes: „Das Leben des heiligen Pfarrers von Ars“ (15' auf Französisch oder 52' in mehreren Sprachen) „Der Weg zum Himmel: Ars heute“ (30' auf Französisch).
- ✓ Audioguide in mehreren Sprachen.
- ✓ Eine Messe zu Ihren Anliegen feiern lassen.
- ✓ Vier spirituelle Rundgänge.
- ✓ Entdeckungsspiel und Kulturparcours für Kinder und Erwachsene.

2 Gegenwärtigen Pfarrhaus: Ehemals Hôtel Notre-Dame des Anges, Wurde nach dem Tod des heiligen Pfarrers zum Pfarrhaus..

3 **Die Kirche des Heiligen:** Als Abbé Vianney nach Ars kam, bestand die Kirche Saint Sixte aus dem 12. Jahrhundert nur aus einem Kirchenschiff und einer Kapelle (die der Jungfrau Maria). Nach und nach ließ er weitere errichten und gestaltete das Ganze um. Links befindet sich die Kanzel, von der er predigte; gegenüber die kleine Kanzel, wo er den Katechismus unterrichtete. Der berühmteste Beichtstuhl befindet sich in der alten Sakristei; der alte Hauptaltar steht in der des heiligen Johannes des Täufers.

4 **Das Haus des Heiligen:** Von der Comtesse des Garets zur Verfügung gestellt, der Pfarrer von Ars gab ihr alle Möbel von Wert zurück, um in derselben Armut wie seine Gemeindemitglieder zu leben. Er lebte dort 41 Jahre; das Haus ist in dem Zustand geblieben, in dem es sich bei seinem Tod befand, besonders sein Zimmer. Seine persönlichen Gegenstände sind dort ausgestellt.

5 Kreuz der Esplanad: Kreuz, das im Juli 1847 zur Erinnerung an eine Mission aufgestellt wurde.

& Zugang zur Kirche Notre Dame de la Miséricorde (unterirdische Kirche): erbaut 1959, ausgezeichnet mit dem Label „Erbe des 20. Jahrhunderts“.

6 In der Wiese: Kreuzweg, Statue des Heiligen & Altar.

7 Das Denkmal der Begegnung: Jean-Marie Vianney verließ seine Pfarrei Écully nördlich von Lyon und kam am 9. Februar 1818 nach Ars. Der Nebel hindert ihn daran, das Dorf zu sehen, und er bittet einen jungen Hirten, Antoine Givre, um seinen Weg, der ihm die Richtung des Dorfes zeigt. Er sprach zu ihm: "Du hast mir den Weg von Ars gezeigt, ich will dir den Weg zum Himmel zeigen". Antoine Givre hatte ihm auch angegeben, dass das Gebiet der Pfarrei Ars an der Stelle begann, wo er sich befand. Daraufhin kniete sich der junge Geistliche und küsste den Boden, um zu signalisieren, dass er das Volk, das ihm von Gott anvertraut worden war, von ganzem Herzen willkommen hieß. Diese Begegnung wurde durch eine Bronzestatue an der gleichen Stelle verewigt.

8 Kerzenkapelle: Es beherbergt die berühmte Statue des Pfarrers von Ars im Gebet, hergestellt vom Bildhauer Émilien Cabuchet, aus der kleinen Wachsbüste, die er während eines Katechismus des Heiligen versteckt in seinem Hut modelliert hatte.

Jeder kann hier seine Gebetsanliegen, ein Kerze, als Zeichen des Gebets und des Vertrauens auf seine Fürsprache niederlegen.

10 Shop-Buchhandlung: Religiöse und liturgische Gegenstände, Bücher, Souvenirs,...

11 Kreuz des Fass: Im Jahr 1840 machte der Pfarrer von Ars einen ersten Fluchtversuch, weil er sich nicht in der Lage fühlte, seine Mission zu erfüllen. Er wurde am Kreuz des Fass von den Dorfbewohnern festgenommen.

12 Heilige Pforte: Vom Pfarrer von Ars erbaut.

13 Kapelle & Haus "la Providence": Im Jahre 1824 bat Jean-Marie Vianney Benoîte Lardet und Catherine Lassagne, das Haus "La Providence" zu eröffnen, das Mädchen, hauptsächlich Waisen, aufnehmen sollte.

14 Pilgerunterstand 17 & Videoraum: Tagsüber für Pilgergruppen nach vorheriger Anfrage bei der Aufnahme verfügbar.

15 Kapelle des Herzens: Erbaut im Jahre 1930, beherbergt sie die Reliquie des Herzens des heiligen Pfarrers. Ein Notizbuch liegt aus, in das Sie die Namen der Priester eintragen können, die Sie der Fürsprache des Heiligen anvertrauen möchten.

16 Priesterlicher Herd Johannes Paul II: Erbaut an der Stelle des Zeltes, das beim Besuch von Papst Johannes Paul II., Es beherbergt das internationale Seminar der Gesellschaft Jean-Marie Vianney und ein Heim für Priester die sich hier aufhalten.

- 18 Garten des Heiligen Pfarrers:** Bei seiner Ankunft findet der Pfarrer von Ars einer menschenleeren Pfarrgemeinde. Er wird anfangen, indem er die Kinder einlädt, Obst zu pflücken, zu spielen und mit ihm in seinem Garten zu beten.
- 19 Musée de cire & Office du Tourisme :** Durch die Wachsstatuen unterzeichnet GRÉVIN, erleben Sie die Höhepunkte des Lebens des heiligen Pfarrers von Ars mit zwei Räumen zu entdecken: 1. Ausstellung: die großen Ereignisse, die sein Jahrhundert geprägt haben; 2. Weg durch 17 Szenen seines Lebens.



**O Vater, du rufst jeden zur Heiligkeit,
damit wir in der Liebe vor dir stehen.**

**Wir danken dir für das Beispiel
des heiligen Johannes Maria Vianney,
des Heiligen Pfarrers von Ars.**

**Er ließ deine Gnade sich
in seiner Schwachheit entfalten
und ist heute ein Vorbild und eine Stütze
für jeden von uns.**

**Durch sein Gebet und wie er,
forme uns dein Heiliger Geist immer mehr
nach dem Bild deines Sohnes Jesus.**

**Lass unser Herz dem Heiligen Geist
gefügig sein,**

**damit es sich von deinem Willen der
Liebe leiten lässt,
wo immer du uns zum Dienst
an unseren Brüdern sendest.**

**Indem wir
so in der Hoffnung
unseren eigenen Weg gehen,
mit unseren Schwächen
und unseren Reichtümern,
mögen wir zu heiligen
missionarischen Jüngern werden,
demütige und frohe Zeugen
des Himmels.**

Amen !

